

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:

die dreispaltige Korpuszelle oder  
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Insertionsannahme

bis 11 Uhr Vormittags.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Lustige Welt“ und „Der Landwirth“.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Den Herrn Gemeinde- und Ortsvorständen  
nachbenannter Ortlichkeiten werden in Kürze die von  
der königlichen Regierung hier selbst festgestellten  
**Gebeulisten über die Fortschreibungs-  
Bermessungs-Gebühren für das Etats-  
jahr 1890/91** durch die Boten zugehen:

- Gemeinden 1. Alttranstädt; 2. Treben; 3. Peißen;
- 4. Teuditz; 5. Schwechwitz; 6. Spergau; 7. Schöu-  
bitz; 8. Köpitz; 9. Wödelwitz; 10. Weizau;
- 11. Merseburg; 12. Lützen; 13. Köpchen; 14.  
Kleingräfenorf; 15. Groß- und Klein-  
Goddula; 16. Ermlitz-Rüben; 17. Ennewitz;
- 18. Witzfeld.

Die Listen sind den Ortserhebern zuzustellen  
und haben dieselben nach den auf den Gebeulisten  
angegebenen Verfügungen zu verfahren.  
Merseburg, den 31. August 1889.

### Der königliche Landrath. Weidlich.

Die **Luppenbrücke bei Wallendorf**  
wird wegen Reparatur vom **5. d. Mts. auf  
etwa 8 Tage gesperrt** werden.  
Geschirre haben während dieser Zeit über  
**Pressch oder Tragarth** zu fahren.  
Merseburg, den 4. September 1889.

### Der königliche Landrath. J. B. Kuhfuß, Kr.-S.

Die **Maul- und Klauenfenne** unter  
dem **Hindviehbestande** der **Domäne  
Schladebach** ist **erloschen**.  
Alttranstädt, den 4. September. 1889.  
Der **Amtsvorsteher**.

Merseburg, den 4. September 1889.

### Politische Mittheilungen.

Deutschland. (Vom Hofe.) Der Kaiser  
und die Kaiserin unternahmen am Mittwoch  
Morgen zunächst einen gemeinsamen längeren  
Ritt in die Umgebung von Potsdam. Von  
diesem zurückgekehrt, empfing der Kaiser  
den Oberhofmarschall v. Liebenau, den Unter-  
staatssekretär Graf Berchem und den Geh. Rath  
von Lucanus. Mittags fuhr der Kaiser nach  
dem Dorfe Rudow, südlich von Berlin, um da-  
selbst einer Einladung des Herrn von Benda ge-  
mäß, an der Fühnerjagd theilzunehmen. Abends  
erfolgte die Rückkehr nach Berlin. — Heute  
Donnerstag reist der Kaiser zur Theilnahme an  
den Manövern nach Dresden.

— Eine Meldung des Berliner Börsen-Kurier,  
daß auf besonderen Befehl des Kaisers die 1.  
Kompanie des Alexander-Regimentes aus  
dem Manöverfelde nach Berlin zurück-  
geführt sei, ist der Kreuzzeit. zufolge falsch.

— Zum 75jährigen Jubiläum der  
allgemeinen Wehrpflicht in Preußen  
(3. September) schreibt die N. A. Z.: „Heute  
trägt das ganze deutsche Volk jene damals von  
Preußen allein angelegte Lastung, aber auch  
heute sind die den Kern unserer Wehrhaftigkeit

ausmachende allgemeine Wehrpflicht und die  
Eintheilung der Armee in stehendes Heer und  
Landwehr nur bestimmt, uns sichere Bürgschaften  
eines dauernden Friedens zu gewähren. Für  
Preußen ist die allgemeine Wehrpflicht nicht nur  
die tragfähige Grundlage seines Heerwesens  
gewesen, sie ist in Verbindung mit der  
allgemeinen Schulpflicht auch eine Schule  
des Volkes sowohl an kriegerischer, als auch  
an bürgerlicher und persönlicher Tüchtig-  
keit geworden, jener Tüchtigkeit, die es befähigte,  
die oft nicht leichte Last seiner kriegerischen  
Ausrüstung zu tragen. Indem nunmehr drei  
Vierteljahrhunderte verlaufen sind, seit der Ur-  
großvater unseres jetzigen Kaisers und Königs  
dem Lande jene Einrichtungen zum Gesetz gab, die  
der Grundstein von dessen Größe geworden, wird  
man vertrauen dürfen, daß die Grundlagen  
unserer Heeresverfassung, auf welchen die Größe  
Preußens und Deutschlands begründet ist, für  
immer dem Strichte der Parteien entrückt bleiben.“

— Ueber die neuen Militärvorlagen  
an den Reichstag werden der Hoff. Ztg.  
folgende Einzelheiten mitgetheilt: Vor einigen  
Tagen wurde in einer Anzahl deutscher Zeitungen  
hingewiesen auf die Erhöhung der Präsenz-  
ziffer der Armee in Frankreich und sonstige neuere  
Verstärkungen des französischen Heeres. Daraus  
wurde vielfach der Schluß gezogen, daß auch in  
Deutschland eine neue Präsenz-Erhöhung der  
Truppen in Aussicht genommen sei. Eine solche  
Maßnahme ist jedoch schon durch das vor zwei  
Jahren angenommene Reglement ausgeschlossen  
und dem Vornehmen nach nicht beabsichtigt. Danach  
wurde berichtet, es würden neue Cadres errichtet  
werden, und damit scheint man das Richtige  
getroffen zu haben. Zunächst ist das 15. Armeekorps  
so stark, daß es ziemlich genau vier Di-  
visionen umfaßt, und das ist der Grund, wes-  
halb aus demselben zwei Armeekorps gebildet  
werden sollen. Ferner wurden mit dem Beginne  
des jetzigen Septennats bei 15 Infanterie-Regi-  
mentern vier Bataillone errichtet. Diese  
Neuerung wurde vorgeschlagen, weil man an-  
nahm, dadurch leichter eine Verständigung mit dem  
Reichstage zu erreichen. Diese Voraussetzung  
erfüllte sich nicht, vielmehr wurden die  
Verhandlungen dadurch erschwert. Es  
liegt nun im Plane, diese vierten Ba-  
taillone zu eigenen Cadres zu vereinigen.  
Wahrscheinlich wird daraus ein weiteres Armee-  
korps gebildet, welches als westpreussisches be-  
zeichnet wird, wie das jetzige 1. Armeekorps als  
ostpreussisches anzusehen ist. Die Forderungen  
für diese Reformationen werden, so wird ver-  
sichert, nur mäßig sein, da die Truppentheile  
vorhanden sind. Dagegen werden, wie seit einer  
Reihe von Jahren, zur Erneuerung der Waffen  
und Materialien für die Armee auch in diesem  
Jahre wieder mehrere Millionen gefordert  
werden.“

— Aus Oberschlesien kommen ernste  
Nachrichten als Folge des Verbotes der  
Schweineeinfuhr, wodurch eine Art von  
Nothstand hervorgerufen ist. Der Oberschl.

Ans. befürchtet Unruhen, wenn das Verbot noch  
acht Tage aufrecht erhalten wird. Das Blatt  
sagt, der Bestand an schlachtreifen Schweinen  
reiche nur noch wenige Tage. Nachdem der  
Preis für das Pfund Fleisch an einzelnen Orten  
auf 70 Pfennige gestiegen, weigern sich die  
Fleischer, den Gruben-Arbeitern weiter zu kre-  
ditieren, weil deren Lohn für solche Preise nicht  
ausreicht.

— Von den preussischen Ministern ist  
augenblicklich nur der Eisenbahnminister von  
Mabach, der kürzlich vom Urlaube zurückkehrte,  
in Berlin anwesend. Der Finanzminister von  
Scholz weilte seit Juli am Bodensee, der Kultus-  
minister von Gohler in Tarasp, von wo er in  
der zweiten Hälfte des September in Berlin  
zurück erwartet wird, der Justizminister von  
Schelling in Tirol, die Minister von Bötticher  
und Herrfurth in Karlsbad, Landwirtschafts-  
minister Frhr. von Lucius in Ostende.

— Aus Elsaß-Vorbringen sind wieder  
mehrere französische Unterthanen aus-  
gewiesen worden, und zwar der Fabrikant  
Ernst Blech und die Arbeiter Clemenz und  
Humbert, alle drei aus Marltirch. Der im Juli  
aus der Festung Magdeburg entlassene Fabrik-  
ant Karl Blech, welcher wegen Landesverrats  
vom Reichsgericht verurtheilt und später aus-  
gewiesen war, hatte seinen Aufenthalt in einer  
Wirthschaft auf französischem Boden, dicht an  
der Grenze genommen. Hier erhielt er Besuche  
von seinen Anhängern, und namentlich die drei  
jetzt ausgewiesenen veranstalteten ihm zu Ehren  
deutschfeindliche Demonstrationen.

— Der Statthalter Fürst Hohenlohe war  
infolgt in Metz angekommen und besichtigte  
am Sabbatage mit dem Bezirkspräsidenten von  
Hammerstein die Schlachtfelder. Am Dienstag  
legte er den Grundstein zum Johannesstift, einem  
protestantischen Rettungshause, und traf am  
Nachmittag wieder in Straßburg ein.

— Lohnbewegung in Berlin. Ein  
abermaliger Maurerstreik wird jetzt schon  
für das nächste Frühjahr vorbereitet. Eine  
öffentliche Generalversammlung Berliner Maurer  
nahm folgende Erklärung an: „Die Geschäfts-  
leitung der Maurer Deutschlands in Hamburg  
ist zu ersuchen, in kürzester Zeit eine Zusammen-  
kunft der Vertrauensmänner zu veranstalten, um  
über die Agitation unter den Maurern Deutsch-  
lands ein planmäßiges und geregeltes Vorgehen  
einzuschlagen und dadurch eine praktikable und  
billigere Agitation herzustellen, damit die Or-  
ganisation der deutschen Maurer zum nächsten  
Frühjahr eine gute zu nennen ist, damit wir  
das im nächsten Frühjahr noch zu er-  
reichende durchzuführen können.“ — Die  
Berliner Schlosser und Maschinen-  
bauer tragen sich jetzt gleichfalls mit Plänen  
über die Herbeiführung eines neuntägigen Ar-  
beitstages. Sie wollen dadurch arbeitslosen  
Kollegen wieder Thätigkeit verschaffen. Eine zur  
Berathung der Frage abgehaltene Versammlung  
wurde indessen aufgelöst, als ein Redner auf die  
Ereignisse von 1848 zu sprechen kam.

Stierzu „Lustige Welt.“

— Wieder eine neue Angabe über den Besuch des russischen Kaisers. Bekanntlich trifft der Großfürst-Thronfolger Nikolaus mit unserem Kaiser in Hannover Mitte d. M. zusammen und wird dann der Kaisermanöver beim westfälischen und hannoverschen Armeekorps beiwohnen. Es heißt nun, der Großfürst werde mit dem Kaiser nach Schluß der Manöver nach Berlin reisen und dort dann sofort der Besuch des Kaisers Alexander erfolgen. Der Letztere wird vor seiner Abreise nach in Fredensborg bei Copenhagen die der Kaiserin Friedrich eine Begrüßung haben.

**Oesterreich-Ungarn.** Bei Pawlowski in Galizien haben vor dem Kaiser Franz Josef die großen Manöver am Dienstag begonnen. Von der von nach und fern herbeigeströmten Bevölkerung wurde dem Kaiser ein sehr herzlicher Empfang bereitet. Der Kaiser dankte mit Wärme. — Der N. Fr. Pr. wird aus Brody die Vermessung und militärische Organisation der russischen Grenzwaache bestätigt. Dieselbe ist nahezu verdreifacht und kommt bei sechsmaliger Ablösung ein Mann auf eine Werk. Der nunmehr dem Kriegsministerium unterstehenden Grenzwaache sind viele Offiziere beigegeben, welche die Grenze häufig abreiten.

**Italien.** Bei dem bevorstehenden Besuche des deutschen Kaiserpaars in Rom werden alle italienischen Prinzen und Prinzessinnen dasselbst anwesend sein. — Die Verlegenheiten der großen Turiner Bankinstitute gelten als definitiv beseitigt, nachdem 25 Millionen für dieselben flüssig gemacht worden sind.

**Frankreich.** Am Mittwoch fand in Fontainebleau unter Carnots Vorsitz ein Ministerrath statt. Da die Meldungen von Boulanger's bevorstehender Rückkehr nach Paris immer wieder auftauchen, haben alle Grenzbehörden den bestimmten Befehl erhalten, den General bei seinem etwaigen Verreten französischen Bodens ohne alle Umstände festzunehmen und nach weitere Befehle aus Paris abzuwarten. — Die vor mehreren Wochen in Tarascon unter dem Verdacht der Spionage verhafteten beiden Deutschen sind in Folge der Bemühungen der deutschen Vertreter in Frankreich jetzt freigelassen. Ihre völlige Unschuld ist erwiesen.

**England.** Der Dockarbeiterstreik in Liverpool ist zu Ende. Die Forderungen der Arbeiter sind bewilligt worden. — Boulanger ist in London interviewt worden, ob er wirklich daran denke, vor den Wahlen nach Paris zurückzukehren. Er antwortete, er wisse noch nicht, was er thun werde. Es sei noch gar nichts geregelt, und er könne nicht sagen, ob er unverzüglich zurückkehren werde. Er sei jetzt damit beschäftigt, sämtliche Kandidaten seiner Partei zu evanzen.

### Vocal-Nachrichten.

Merseburg, den 5. Septbr. 1889.

§ Erleuchtet die Treppen und Gänge in den Häusern! Die Abende werden lang, und bei Eintritt der Dunkelheit sind die Hausbesitzer verpflichtet, Treppen und Gänge in den Häusern zu beleuchten. Nun besteht vielfach die Unsitte, daß die Hausbesitzer sich dieser Verpflichtung dadurch zu entziehen suchen, daß sie durch Bestimmungen in den Mietverträgen die Mieter verpflichten, die Beleuchtung zu besorgen. Wir machen nun hiermit darauf aufmerksam, daß die Hausbesitzer bei einem etwaigen Unfall infolge Unterlassung dieser Bestimmungen trotz der Verpflichtung der Mieter im Mietvertrag in erster Linie verantwortlich gemacht werden, da sich dieselben eigenmächtig einer gesetzlichen Verpflichtung nicht entziehen können.

§ Die jetzigen kalten Tage mögen Manche daran erinnern haben, daß die Zeit nicht allzu fern liegt, wo die Ansprüche an den Kohlenvorrath sich rascher steigern; gleichwohl lassen erfahrungsgemäß Viele den Zeitpunkt verstreichen, zu welchem die Beschaffung des Kohlenbedarfs für den Winter nicht nur billiger und bequemer, sondern auch sicherer möglich ist. Jedenfalls werden alle Haushaltungsvorstände gut thun, jetzt schon ihren Winterbedarf an Feuerungsmaterial zu beschaffen. Noch mehr gilt aber diese Mahnung für Industrielle. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird der Herbstverkehr der Eisenbahnen eine rapide Steigerung erfahren und dann ist der Kohlenbezug bei aufstrebendem

Wagenmangel voraussichtlich weniger leicht als jetzt. Wer also irgend in der Lage ist, seinen Kohlenbedarf jetzt schon zu decken, der säume damit im eigenen und allgemeinen Interesse nicht.

§ Die diesjährige Ernte des Kernobstes (Apfel und Birnen) fällt nach den stattgehabten Ermittlungen sehr verschieden aus. Äpfel sind in einzelnen Gegenden sehr viele gewachsen; in anderen Gegenden, z. B. in Hesse-Nassau, Westfalen, Rheinprovinz und ganz Süddeutschland, ist die Ernte gänzlich mißrathen. Birnen giebt's fast überall wenig; nur in einigen, lokal eng begrenzten Gegenden ist die Ernte gut. Aus Allem geht hervor, daß Tafel- und Wirtschaftsobst gegen den Winter und besonders zum Frühling sehr gesucht und gut bezahlt werden wird. Zumal Tafelbirnen werden sehr theuer werden.

§ Verkehrsnotiz. Mit Rücksicht darauf, daß noch immer Klagen über starkes Schwanzen der Schlusswagen in den schnellfahrenden Zügen laut werden, hat sich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt gesehen, zur Verminderung dieses Uebelstandes folgendes anzuordnen: Es sind nur solche Wagen als letzte in die Züge einzustellen, welche sich besonders bezüglich der Achsen, Räder, Lager und Federn in vollständigem gutem Zustande befinden; ferner sind die letzten Wagen fest zu fuppeln, auch ist beim Herabfahren auf starkem Gefälle rechtzeitig zu bremsen. Die Stations- und die Revisionsbeamten haben den Zustand, sowie die gute Kuppelung der letzten Wagen genau zu prüfen, die Zugführer, sowie die übrigen Fahrbeamten haben die Schlusswagen so viel wie möglich im Auge zu behalten und der Station sofort Meldung zu machen, wenn der Gang des letzten Wagens ein unruhiger ist, oder wenn Klagen der darin fahrenden Reisenden laut werden. Die Station hat den betreffenden Wagen nöthigenfalls der Werkstatt zur Prüfung oder Reparatur zuzuführen. Vielfach ist das Schwanzen der Wagen lediglich der mangelhaften Geleiselage zuzuschreiben; die Bahnmeister werden daher angewiesen, auf gute Geleislage fortdauernd ihr Augenmerk zu richten.

§ Landgemeinde-Ordnung. Die Erhebungen über die Verhältnisse der preussischen Landgemeinden und Gutsbezirke, deren Ergebnisse als Grundlagen für eine Landgemeinde-Ordnung dienen sollen, scheinen noch nicht zum Abschlusse gelangt zu sein. Neuerdings haben die Landräthe wieder statistisches Material von den Gemeinden und Gutsbezirken eingefordert.

### Provinz und Umgegend.

† Freyburg. Bei den in den Gölbergen vorgenommenen Untersuchungen wurden ebenfalls 2 Reblausherde von ziemlicher Ausdehnung entdeckt. Die Zahl der Herde beträgt nunmehr 162.

† Querfurt. Am Freitag gerieth der Tagelöhner Gonschored aus Branderohe unter die Räder eines beladenen Erntewagens, wodurch er erhebliche Quetschungen und Verletzungen des Unterleibes und des linken Oberschenkels erlitten hat, die ihn voraussichtlich auf längere Dauer an der Ausübung seines Berufes hindern werden. Gonschored hatte sich auf die Wagenbeichele gesetzt und kam beim Abpringen zu Falle.

† Buttstädt. Beim Gaussebau Buttstädt Nernsdorf wurden dieser Tage mehrfach Gräber aufgefunden, in denen sich noch wohlhaltene Stelette, Urnen u. v. vorfanden.

† Naumburg, 3. September. Heute wurde das neue Mädchen Schulgebäude vor dem Marienthor seiner Bestimmung übergeben. — Der jüngst durch Gasolinverbrünnung verunglückte Bäderlehrer ist im Krankenhaus seinen Leiden erlegen. — Ein Reh, das sich in einer Schlinge gefangen hatte, wurde bei Wisdorf dem schlingstellenden Wildbiede durch den Forstausseher abgenommen und mit polizeilicher Erlaubniß hier verkauft.

† Halle. 85 erwachsene, hier gebildete Taubstumme, zum Theil aus fernen Gegenden, hatten sich am Sonnabend in ihrer Bildungstätte Halle hochfreut zur kirchlichen Feier eingefunden. Reiseerleichterung war ihnen durch Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise nach ministerieller Anordnung gewährt worden. Das Wiedersehen ihrer Lehrer und Leidensgenossen war ein herzliches. Der Anstaltsvorsteher Klotz hielt am Sonntag früh 9 Uhr im Anstaltslokale eine auf das h. Abendmahl vorbereitende An-

sprache. Hieran schloß sich 10 Uhr Kirchenfeier, Beichte und h. Abendmahl in der Marktkirche. Der Nachmittag vereinigte die Festgenossen zu einer stillen, gemüthlichen Unterhaltung im Garten der Restauration Barbarossa. Mit meh-müthigem Gefühl fand am Montag die Trennung bei der Rückkehr in die Heimath statt.

† Der vierte deutsche Bergmannstag ist am Mittwoch in Halle zusammengetreten und von 400 Theilnehmern aus ganz Deutschland besucht. Die Gäste wurden vom Festkomitee begrüßt. Von den Ministern von Bötticher und von Maybach wurden Zuschriften verlesen, in welchen dieselben bedauern, am Erscheinen verhindert zu sein. Am Abend gab die Stadt Halle den Gästen ein Fest, heute Donnerstag beginnen die Vorträge. Die Stadt hatte festlichen Flagenschmuck zu Ehren des Bergmannstages angelegt.

† Apolda, 1. September. Auf eine gräßliche Weise hat sich gestern Abend kurz nach 11 Uhr die im Hause ihres Schwiegerjohnes, eines gut gestellten, angeesehenen Wirthers, wohnende beinahe 90 jährige Wittwe B. getödtet. Die geistig gestörte Greisin hatte erlt unlänglich den Versuch gemacht, sich in der Elm zu ertränken; gestern Abend stürzte sie ganz plötzlich aus einer Dachstube ihrer Wohnung auf die Straße herab. Nach kurzer Zeit verchied die unglückliche Frau. Waldheim. Nachdem kürzlich der Wölder Schreiter aus Annaberg in Bahnsinn verfallen, ist jetzt auch die Wölderin Beier, jene junge Dienstmagd, welche vor etwa 1 1/2 Jahren in Lindenthal bei Leipzig die alten Weisinger'schen Eheleute mit Beihieben tödtete und, um die That und den nach derselben begangenen Diebstahl zu verdecken, das Haus in Brand setzte, im Buchhause irrthümlich geworden. Die Beier legte ein offenes Geständniß ab, ohne aber den Grund für ihre That anzugeben. Gewissensbisse mögen ihren Geist zerrüttet haben.

† Leipzig, 1. Sept. Zwei Knaben, der zehnjährige Oskar Graf und der siebenjährige Karl Triefel, welche Papierspäne und dergleichen Abfälle in Rehrichtgruben zusammen zu suchen pflegen, kamen gestern Nachmittag in den Hof eines Grundstückes der Hospitalstraße. Dort stieg nun der ältere Knabe durch das offene Einschnittloch in die Rehrichtgrube, sank aber bald tiefer hinab, da die eingeschütteten Abfälle sehr lose auflagen. Der jüngere Knabe wartete indessen oben am Rande der Grube auf die Rückkunft seines Gefährten, aber längere Zeit vergeblich. Als man schließlich nachsah, wurde der Knabe leblos vorgefunden, ersticht durch Gase, die sich in der Grube angesammelt hatten.

† Dederan, 31. August. Im benachbarten Eppendorf wurde vor einigen Tagen ein erst 17 Jahre altes, im Dienste eines dortigen Gutsbesizers stehendes Mädchen, welches heimlich geboren hatte, wegen Kindesmordes verhaftet und in das Landgericht Chemnitz eingeliefert. Die gerichtliche Section des kleinen Leichnams ergab, daß dem Kinde nicht nur die Hirnhäute zertrümmert worden war, sondern daß auch eine Erwürgung stattgefunden hatte.

† Die Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport in Kassel ist am Mittwoch von dem Ehrenpräsidenten derselben, dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen worden.

† Kassel, 2. September. Endlich hat man den berüchtigten und gefürchteten Straßenräuber Klotzbach oder, wie der Volksmund ihn nennt, Rinaldo Klotzbach eingefangen! Und zwar hat ihn nicht etwa die Großherzoglich Sächsische Polizei in den Wäldern und Schluchten der thüringischen Berge entdeckt, verfolgt, umzingelt und eingefangen, wie man in Anbetracht der unglaublich verwegenen Räuberthaten dieses thüringischen Rinaldo wohl billiger Weise vermuten dürfte — vielmehr hat diesen Gefährlichen und gefährlichen Begeleiter, Wildbiede und Straßenräuber ein heffischer Bauer im Schlafe gefangen und eingefangen. Während die Großherzoglich Weimarschen und heffischen Gendarmen und Polizisten — durch einen wiederholt erhöhten Preis, den man auf den Kopf Klotzbachs ausgesetzt, besonders angefeuert — den Räuber in den Wäldern tief versteckt wädhnten — und die furchtsame und abergläubische Bevölkerung that ja ein Uebriß, einen förmlichen Sagentkreis um diesen Ströck



# Holz-Verkäufe

in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

**I. Unterforst Schkeuditz, Schlag IX** an der Gnedorfer Linie.  
**Donnerstag, den 12. September, 9 Uhr:** circa 60 Hundert helle Stäbe II. Klasse, 3 rm pappene Kloben, 50 rm Stochholz, 100 rm Abraum, 300 rm Unterholz-Kreisig.  
**II. Unterforst Dölauer Heide, Jagd 74a** am Lieskauer Wece.  
**Montag, den 16. September, 9 Uhr:** circa 3000 kieferne Stangen I.—II. Klasse (zu Kleereitern sehr geeignet), 5 Hundert kieferne Stangen IV. Klasse.  
 Schkeuditz, den 3. September 1889.

Königliche Oberförsterei.

## Verpachtung.

Die in der hiesigen Stadtkirch in der Nähe des Feldschlösschens am sogenannten Polnischen Wece gelegenen, dem **Diaconat St. Maximi** gehörigen **Planstücke Nr. 283 a a und 283 a b** von 1 Hectar 9 Ar werden am 1. October d. J. pachtlos und sollen von dieser Zeit ab anderweit **auf 6 Jahre** durch unseren Mandanten, Herrn Steuererheber **Vöhlme** in der hiesigen Stadtkirch-Kasse öffentlich an den Meistbietenden **verpachtet** werden. Hierzu haben wir Termin auf

**Donnerstag, den 12. September cr.,**

**Vormittags 11 1/2 Uhr**

anderaumt und ersuchen Pachtlustige, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher bei unserm Mandanten in der **Stadtkirch-Kasse** eingesehen werden.

Merseburg, den 2. September 1889.

Der **Gemeinde-Kirchenrath St. Maximi.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

**Versich.-Bestand** am 1. August 1889: **72910 Personen** mit **560 200 000 Mark**  
**Bankfonds** am 1. August 1889: **rund 156 000 000 „**

**Versicherungssumme** ausbezahlt seit Beginn: **rund 200 000 000 „**  
**Dividende der Versicherten** im Jahre 1889: **6 096 411 „**

und zwar nach dem alten System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre 40% der Jahres-Normalprämie; nach dem neuen „gemischten“ System: 30% der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve, wonach sich die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 132% der Normalprämie berechnet.

Die **Versicherungen Wehrpflichtiger** bleiben ohne Zuschlagprämien auch im **Kriegsfalle** in Kraft.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt durch den **Hauptagenten**

**Carl Rindfleisch,**  
 Merseburg, Burgstraße 13.

## Fußbodenfarbe

mit bestem Firnis  
 verrieben, in ver-  
 schied. Farben-  
 tönen, von vor-

züglicher Haltbarkeit, schnell und hart trocknend,  
 Fußbodenlacke, beste Fabrikate, sowie sämtliche trockene Del- und  
 Wasserfarben, Möbel-, Eisen- und Spirituslacke  
 in der **Drogen- und Farbenhandlung** von  
**Oscar Leberl,** Burgstraße 16.

Wiederverkäufer u. Maler Vorzugspreise.

## Pferde zum Schlachten

Faust (auch nach Gewicht) und zahlt die höchsten Preise

**R. Kolbe,** Noßschlächter.

## Frische Schlesische Eier,

à Mandel 80 Pfg., à Stück 6 Pfg.,

alte Schmelzbutter à Pfd. 60 Pfg.  
**A. Plewka.**

Neuen Magdeburger Sauerkohl,  
 Neue Lüneburger Fürsten Neunaugen,  
 Neue echte Christiania'er Anchovis,  
 Neue Sardinen à l'huile,  
 Frischen marinierten Aal in Gelee

empfiehlt  
**C. L. Zimmermann.**

**Eine Wohnung,** besteh. a. 6 heizbar.  
 Etub. nebst Zubehör,  
 ist im Ganzen event. auch getheilt am 1. October  
 zu vermieten. Näheres in der Kreisblatt-Expd.

**Ein Logis** nebst Zubehör, ist Todesfall-  
 halber zu vermieten und 1. October zu beziehen.  
**Gotthardtsstrasse 37.**

## Bankgelder

von **30.000 Mk.** an, auf Feldgrund-  
 stücke zu 3 1/2 %, sowie

## Privatgelder

jeder Grösse,  
 zu 4—4 1/2 % Zinsen habe auszuleihen  
 Auftrag **G. Höfer**  
 in **Merseburg, Rossmarkt 8.**

**Rhein-Wein,** eigenes Gewächs, rein, kräftig,  
 weiß à Str. 56 u. 70 Pf., roth 90 Pf.,  
 von 25 Str. an unter Nachnahme  
 direct von **F. Winkler,** Weinbergbesitzer, Reuznach, f.

## Alettenwurzel-Haaröl

feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und beseitigt die so lästigen Schuppen, à Flasche 75 und 50 Pfg., mit Siegel und Firma des Verfäertigers **C. Jahn** in **Gotha** versehen, empfiehlt **Gustav Lots Nachf.**

# Berl-Kaffee

gebr. à Pfd. **1.60 Mk.**  
 aufs sorgfältigste probiert, kann ich  
 allen geehrten Hausfrauen aufs Beste  
 empfehlen.

**Ferd. Engel,**  
 Noßmarkt 12.

## Germanische Fisch-Gross-Handlung.



Lebendfrisch:

**Seehecht** à Pfd. **50 Pfg.,**  
**Scholle** „ „ **25 „**  
**Schellfisch** „ „ **25 „**

◀ **Frisch gekochte Nordsee-Krabben.** ▶

**Hch. Rick.**

## Reife, süße ungarische Weintrauben

**5 Kilo, Rt. 2.70 franco** sammt Korb gegen  
 Postnachnahme. **Gute Ankunft garantiert.**  
**Anton Tohr,** Weinbergbesitzer.  
 Wertheb (Süd-Ungarn.)

## Flotte Schmiede

auf dem **Lande, Ritterguts- und große Bauern-**  
**Rundtschaft** gesichert, unter **günstigen** Bedingungen  
 zu verpachten. **Tüchtiger Beschlaafschmied** bevor-  
 zugt. Näheres bei **Fried. M. Kunth,**  
**Merseburg.**

## Reeller Verdienst

ohne Capital und ohne Risiko bietet sich an-  
 ständigen, intelligenten Personen die sich mit dem  
 Verkauf von **gesetzlich erlaubten**  
 Loos- und Staatspapieren gegen Theilzahlungen  
 zu befassen wünschen.

Offerten sind zu richten an das  
**Bankinstitut Bauer & Co.**  
**Amsterdam.**  
**(Doppeltes Porto)**



## Chrenenerklärung.

Die von mir gegen die Tochter des Haltestellen-  
 Vorstehers **Herrn Werner** aus **Niederbauna,** ge-  
 sprochene **Beleidigung** nehme ich hiermit zurück u.  
 erkläre dieselbe hiermit für eine durchaus ehrenhafte  
 Person. **Alwine Schmidt,** Kößchen.

**Stadttheater Leipzig.**  
 Neues Theater. Freitag, den 6. September.  
**Alessandro Stradella.** Vorher: **Falsch**  
 Tage. — Altes Theater. Geschlossen.

## Statt besonderer Meldung.

**Mittwoch Mittag 12 1/2 Uhr** entschliesse ich  
 und ruhig, mein guter Mann, unfer lieber  
 Vater, Groß- und Schwiegervater, der  
 Wehnhändler

**Adolf Wiemann,**

im vollendeten 68. Lebensjahre.  
 Die Beerdigung findet **Sonnabend Nach-**  
**mittag 3 Uhr** statt.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.